

Teilnahme

Für die Teilnahme erheben wir einen Unkostenbeitrag von 6 Euro, in dem auch die Verpflegung für den Tag enthalten ist.

Wir freuen uns zudem über Spenden, die uns bei der Planung und Durchführung der Veranstaltung finanziell entlasten.

Konto

Alois-Stoff-Bildungswerk der DFG-VK NRW e.V.
IBAN: DE57 4405 0199 0001 0453 42
BIC: DORTDE33XXX

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung bis zum 10.11.2018

✉ dfg-vk.nrw@t-online.de

☎ 0231/818032

Veranstaltungsort

Bürgerinitiative Bürgerwache e.V.
Rolandstraße 16
33615 Bielefeld

www.bi-buergerwache.de

Anreise mit Bus und Bahn

S 4 Richtung Universität
Haltestelle Siegfriedplatz

Bus 25 und 26 Richtung Dürerstraße
Haltestelle Friedrichstraße

Bus 27 Richtung Siegfriedplatz
Haltestelle Siegfriedplatz

KONFERENZ:

ROMMEL UND DAS TRADITIONS- VERSTÄNDNIS DER BUNDESWEHR

17. NOVEMBER 2018
10:30-17:30 UHR
BIELEFELD

Die Veranstaltung wird unterstützt von:

Bertha-von-Suttner-Stiftung

www.bertha-von-suttner-stiftung.de



Organisation und Kontakt

Deutsche Friedensgesellschaft -
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen

Bundesverband
Werastraße 10
70182 Stuttgart
mueller@dfg-vk.de

Landesverband NRW /
Alois-Stoff-Bildungswerk
Braunschweiger Straße 22
44145 Dortmund
dfg-vk.nrw@t-online.de



Thema

Mitte 2017 sorgte die Enthüllung der Mänschaften von Franco A., einem rechtsextremen Soldaten der Bundeswehr, für Aufsehen. Sein Auffliegen führte zu einer öffentlichen und auch militär-internen Debatte über die Tradition der Bundeswehr - denn die Armee beruft sich noch immer häufig auf die Nazi-Wehrmacht: Ausbildungselemente sowie Kasernennamen sind von der Vorgängerarmee übernommen. So heißen auch weiterhin zwei Kasernen in Augustdorf (bei Bielefeld) und Dornstadt (bei Ulm) nach dem Wehrmacht-Feldmarschall Rommel. Ergebnis der Debatte im letzten Jahr war ein neuer Traditionserlass, der im März dieses Jahres unterzeichnet wurde.

Gab es nach 1945 zunächst gar keine deutsche Armee mehr, führen deutsche Soldaten und Soldatinnen heute wieder Krieg: in Afghanistan, in Mali. Welche Rolle spielen dabei Traditionslinien zu den Armeen der Vergangenheit? Welche Traditionslinien sind das und wie sind sie zu bewerten? Kann es unbelastete Traditionslinien einer Armee in Deutschland geben? Diese und andere Fragen wollen wir mit unseren Experten diskutieren.

Referenten

Lucius Teidelbaum ist freier Journalist, Publizist und recherchiert zum Thema ›Extreme Rechte‹ und anliegende Grauzonen. Von ihm erschienen u.a. im Unrast-Verlag insgesamt vier Bücher, jeweils zu den Themen „Braunzone Bundeswehr. ‚Rechtsum‘ in der Männertruppe“ (2012), „Obdachlosenhass und Sozialdarwinismus“ (2013), „PEGIDA. Die neue deutschnationale Welle auf der Straße“ (2016) und „Die christliche Rechte in Deutschland“ (2018). Beiträge von ihm finden sich auch auf braunzonebw.blogspot.de

Dr. Wolfgang Proske ist Diplom-Soziologe und Geschichtslehrer. Studium in Regensburg, Aachen und Bremen. Kriegsdienstverweigerer, Entwicklungshelfer beim Deutschen Entwicklungsdienst in Botswana, Leiter der Deutschen Schule Tripolis in Libyen und Inhaber des Kugelberg Verlags. Seit 2010 Herausgeber und Autor der Buchreihe „Täter, Helfer, Trittbrettfahrer. NS-Belastete in Baden-Württemberg“, mit Beiträgen zu Erwin Rommel.

Tagesablauf

10:30-11:00 Begrüßung

11:00-11:45 N.N.

Zur Gründungsgeschichte und dem Traditionsverständnis der Bundeswehr

12:00-13:30 Dr. Wolfgang Proske

Zur Person und dem Mythos Rommel + anschließende Diskussion

13:30-14:30 Mittagspause

14:30-16:00 Lucius Teidelbaum

Neuer Traditionserlass, alter Kasernennamen: Zusammenhänge zwischen Wehrmachtsgedenken und Rechtspopulismus + anschließende Diskussion

16:30-17:30 Frank Brendle (DFG-VK), Lucius Teidelbaum u.a.

Podiumsdiskussion: Ist ein unbelasteter Traditionsbezug der Bundeswehr möglich? Anforderungen aus demokratischer Sicht



www.nrw.dfg-vk.de

www.dfg-vk.de

